



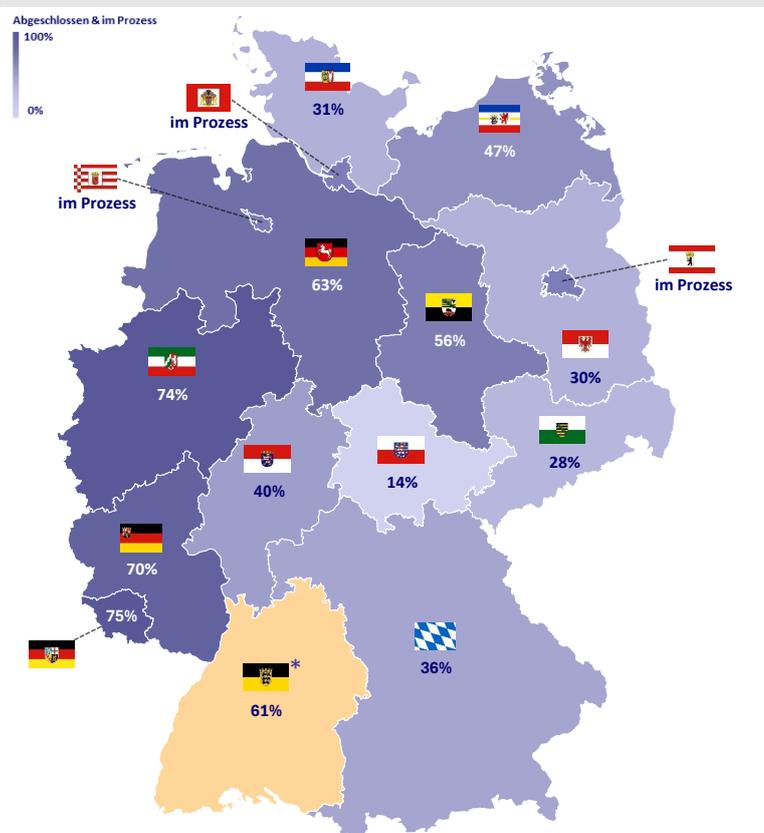
ENERGIEMARKTRADAR

03.07.2025

KEY FACTS

- Der Stand der kommunalen Wärmeplanung zeigt regional deutliche Unterschiede. Neben dem Vorreiter Baden-Württemberg ist im Saarland, Nordrhein-Westfalen (NRW) und Rheinland-Pfalz die Wärmeplanung gut vorangeschritten.
- Insgesamt leben 76% der bundesdeutschen Einwohner in Kommunen, in denen die Wärmeplanung begonnen oder bereits abgeschlossen wurde. In Baden-Württemberg verfügt bereits ein Viertel aller Kommunen über einen Wärmeplan.
- Die Fernwärmepreise in Deutschland zeigen unabhängig vom Abnahmefall eine hohe Schwankungsbreite. Der maximale Preis liegt um den Faktor 3,5 über dem minimalen Preis.
- Regional zeigt sich ein deutliches Preisgefälle vom Norden und Osten zum Süden und Westen. Die niedrigsten FW-Preise finden sich in Rheinland-Pfalz, Bayern & NRW - die höchsten Preise sind in Brandenburg & Schleswig-Holstein zu bezahlen.

Status quo der kommunalen Wärmeplanung nach Bundesländern

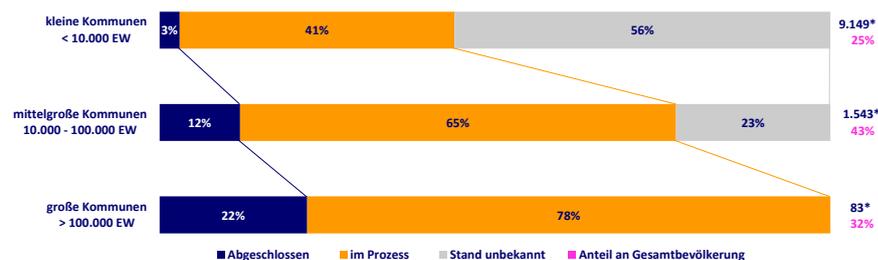


* Baden-Württemberg wg. der bereits hohen Abschlussquote farblich hervorgehoben
Quelle: Kompetenzzentrum Kommunale Wärmewende, Destatis, Analyse Team Consult
Stand: Mai 2025

- Rund 45% aller Kommunen in Deutschland arbeiten derzeit an einem kommunalen Wärmeplan (kWP), weitere 4% haben diesen bereits vollständig abgeschlossen. Für die verbleibende Mehrheit der Kommunen liegen bislang keine gesicherten Informationen vor.
- **Baden-Württemberg** nimmt bei der kWP eine Vorreiterrolle ein: Hier haben bereits rund ein Viertel aller Kommunen die Erarbeitung eines Wärmeplans erfolgreich abgeschlossen. Zum Vergleich: Das zweitplatzierte Bundesland, Rheinland-Pfalz, weist einen Anteil von 5% auf.
- Die westdeutschen Bundesländer: **Saarland, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz** weisen nach Baden Württemberg unter Berücksichtigung abgeschlossener als auch im Prozess befindlicher Kommunen den größten Fortschritt auf.
- Die drei Stadtstaaten **Berlin, Hamburg und Bremen** befinden sich derzeit allesamt im Prozess der Ausarbeitung eines kommunalen Wärmeplans.
- Am unteren Ende des Rankings befindet sich **Thüringen**, das im bundesweiten Vergleich deutlich zurückliegt.

Status quo der kommunalen Wärmeplanung nach Kommunengröße

- Der Fortschritt korreliert mit der Größe der Kommunen: Je größer, desto höher ist der Anteil an abgeschlossenen bzw. im Prozess befindlichen Wärmeplänen.
- Den größten Nachholbedarf haben die kleinen Kommunen, die nicht über die Ressourcenausstattung der mittelgroßen & großen Kommunen verfügen.
- Insgesamt leben rund 76% der Bevölkerung in Kommunen, die sich der kWP bereits angenommen haben.

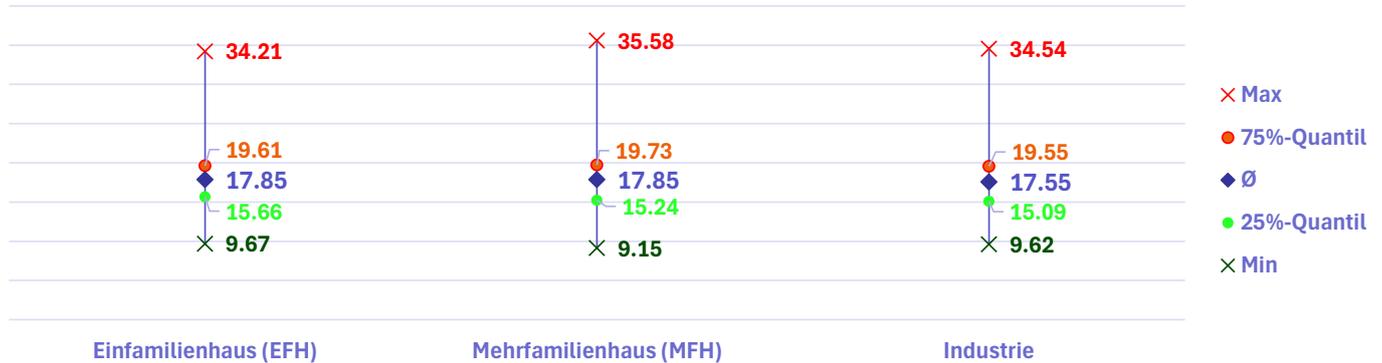


*Insgesamt 10.755 Kommunen (mit mindestens einem Einwohner). Gebietsstand basierend auf Gemeindeverzeichnis Destatis vom 31.12.2023.

Quelle: Kompetenzzentrum Kommunale Wärmewende, Destatis, Analyse Team Consult
Stand: Mai 2025

Fernwärmepreise in Deutschland

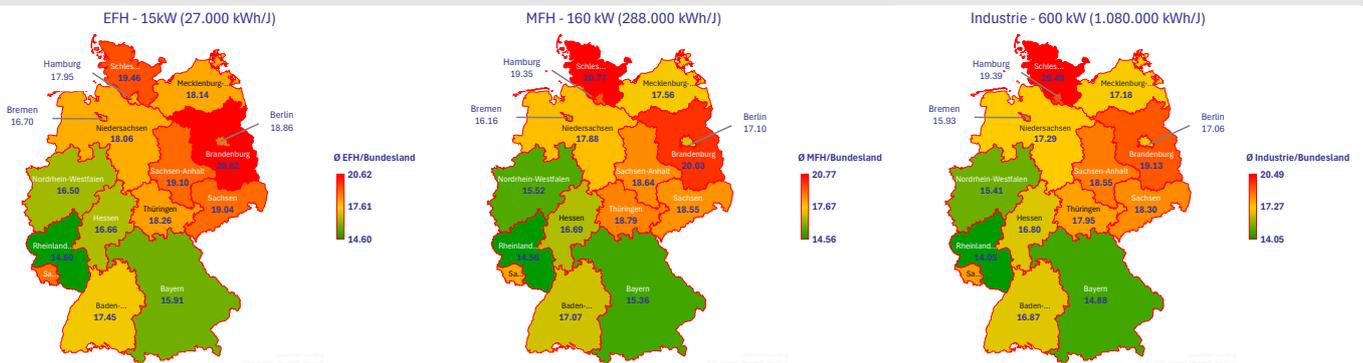
(Stand vom 13.06.2025)



Abnahmefälle: EFH - 15 kW (27.000 kWh); MFH - 160 kW (288.000 kWh); Industrie - 600 kW (1.080.000 kWh); Preise in €/cts/kWh
 Quelle: <https://www.waermepreise.info>, Analyse Team Consult

- Die Fernwärmepreise in Deutschland zeigen unabhängig vom Abnahmefall eine hohe Schwankungsbreite. Der maximale Preis liegt um den Faktor 3,5 über dem minimalen Preis.
- Die Mittelwerte der Preise liegen für die betrachteten Abnahmefälle zwischen 17,55 und 17,85 €/cts/kWh. Anschlussleistung und jährliche Abnahmemenge haben auf den Preis allenfalls eine vernachlässigbare Wirkung.
- 50% der betrachteten Preise bewegen sich in einem Korridor von +/- 2 €/cts/kWh um den jeweiligen Mittelwert. 25% liegen teilweise deutlich über diesem Korridor und 25% darunter.

Fernwärmepreise in den Bundesländern - regionaler Vergleich

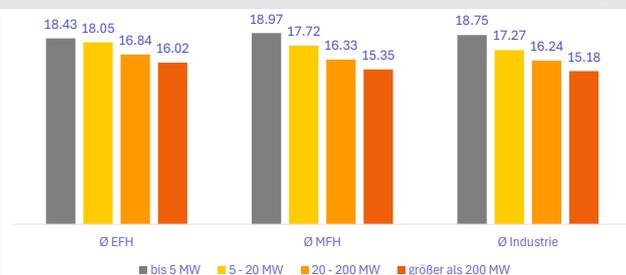


Quelle: <https://www.waermepreise.info>, Analyse Team Consult

Alle Preise in €/cts/KWh

- Der regionale Vergleich zeigt ein deutliches Preisgefälle vom Norden und Osten zum Süden und Westen. Die niedrigsten Fernwärmepreise finden sich in Rheinland-Pfalz, Bayern und Nordrhein-Westfalen - die höchsten Preise sind in Brandenburg und Schleswig-Holstein zu bezahlen.

Fernwärmepreise nach Netzgrößen



Quelle: <https://www.waermepreise.info>, Analyse Team Consult

Alle Preise in €/cts/KWh

- Der Preis korreliert eindeutig mit den Netzgrößen - je größer das Netzgebiet um so niedriger der Preis & vice versa
- Rheinland-Pfalz verfügt über vergleichsweise günstige Netzgrößen (46 % sind größer als 20 MW) - in Schleswig-Holstein sind hingegen überwiegend kleine Netzgebiete vorzufinden (92% sind kleiner als 20 MW und nur 8 % größer als 20 MW)
- Brandenburg weist trotz vergleichsweise günstiger Netzgrößen (39 % sind größer als 20 MW) die höchsten Preise auf

Impressum

Herausgeber: Team Consult G.P.E. GmbH, Robert-Koch-Platz 4, 10115 Berlin

Kontakt Daten: +49.30.400 556 0, info@teamconsult.net

Haftungsausschluss & Copyright: Der Energiemarktradar wurde mit höchster Sorgfalt erstellt. Für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der Daten kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.